

## Petersdorf

Letzter Eigentümer: Siegfried Freiherr v. Richthofen (1889 - 1958)

Lage: Kreis Nimptsch  
an den östlichen Ausläufern des Zobtens



Quelle: Fotografie Verlag Werner Loew, Breslau; Hauskarte, Sammlung privat

### Strukturdaten:

Gesamtfläche:	Rittergut Petersdorf	287 ha ( davon 235 Acker )
	Rittergut Ober-Johnsdorf	204 ha ( davon 186 Acker )

Nebenbetriebe:	Steinbruch, Fischteiche und Wassermühle Beteiligung an der Zuckerfabrik Heidersdorf
----------------	--

### Geschichte:

Petersdorf und Johnsdorf wurden von Ulrich Freiherrn v. Richthofen (1846 - 1917) -er wurde 1913 in den Grafenstand erhoben - und seiner Gemahlin Helene Freifrau v. Richthofen geb. v. Koschembar (1850 - 1903) 1892 von Edmund v. Reisner, Heidersdorf erworben. Verkäufer war Edmund v. Reisner, verheiratet mit Elisabeth Freiin v. Richthofen aus dem Hause Plohe. Sein Vater, Gustav Reisner, hatte das Gut Petersdorf nach 1865 erworben. Edmund v. Reisner erwarb im nachhinein Heidersdorf und Langenölz. Die Witwe seines Sohnes Maximilian, Dorothea v. Reisner, heiratete in 2. Ehe den Vetter ihres gefallenen Mannes Walter Freiherrn v. Richthofen auf Leipitz. Als Mitgesellschafter von „Georg von Giesche`s Erben“ verfügte Ulrich Freiherr v. Richthofen über die erforderlichen Mittel. Helene war die Tochter des Bergwerkbesitzers und Großindustriellen Karl v. Koschembar und der Karoline v. Koschembar, geb. Hoeltzky, Berlin. Ulrich war Berufsoffizier im 1. Schlesischen

Husarenregiment Nr.4. Petersdorf bildete den Lebensmittelpunkt dieser Familie bis zum Erwerb der Herrschaft Seichau bei Jauer.

#### **Architektur:**

Auf altem Kern wurde das prächtige Tudorschloss mit dominantem Mittelrisalit und reicher Turmarchitektur errichtet, wesentlich gestalterisch bestimmt durch Ulrich Frhrn. v. Richthofen. Der große Rokkoko-Saal mit Stuckverzierungen und von Putten eingerahmten Deckengemälden mit ländlichen Idyllen war für das Schloss bestimmend. Über der Tür zum Turmzimmer befand sich das Allianzwappen v. Richthofen / v. Koschembar. Das Wohnhaus des Nebenbetriebes Johnsdorf wurde im ländlichen Stil errichtet.

#### **Park:**

Ein englischer Landschaftspark umschloss die prachtvolle Gutsanlage, der zur Höhe hin aufsteigend in der Feldmark und den Wäldern auslief.

Auf dem Hügel über Petersdorf erhebt sich ein im neugotischen Stil aus Bruch- und Backstein errichteter Aussichtsturm, zu dessen Spitze eine im unteren Teil außen angelegte und im oberen Teile innen verlaufende Wendeltreppe führt. Vom Turm aus geht der Blick in die Odertiefebene, zum Zobten und in das Glatzer Bergland.

#### **Kirche:**

Am Übergang des Parks zur aufsteigenden Waldhöhe steht die im klassizistischen Stil 1903 errichtete Gutskapelle mit dominantem Kuppeldach. Auf dem Steinkreuz vor der Kirche mit dem Corpus Christi stehen die Worte:

„ Die Liebe höret nimmer auf .“

Die Kapelle geht auf eine Familiengruft zurück, wie sie für schlesische Güter typisch war.

#### **Petersdorf heute: ( Piotrówek )**

Das Schloss ist nurmehr als Ruine vorhanden mit noch schwach erkennbarer Innengestaltung.

Das Gutshaus von Johnsdorf befindet sich in ordentlichem bewohnbarem Zustand.

Der Aussichtsturm ist noch begehbar.

Die Kapelle hat in polnischer Zeit einen Anbau erhalten. Sie wird von der katholischen Kirchengemeinde genutzt und gepflegt.

#### **Erhalten gebliebene Erinnerungsstücke aus Petersdorf:**

- Ein kleines Ölbild von Petersdorf, Skizze für ein später erstelltes großes Ölbild, des Malers Fritz Mader, 1921 gefertigt, Sammlung privat.
- Wappentafel aus der Johanniterkirche Sonnenburg des Ulrich Freiherrn v. Richthofen (1846 - 1917), Sammlung privat, (s. a. Gut Seichau)
- Wappenschränken aus dem Jagdzimmer (Sammlung privat)
- Ölgemälde und Fotoalbum des gefallenen Sohnes Ulrich (Archiv), sowie Flacon und Silbervase aus seinem Besitz (Sammlung privat)
- Silberner Zettelhalter mit dem Allianzwappen Richthofen-Waldenburg und silberner, gekrönter Bildrahmen (Sammlung privat)
- Gemälde von Gustav Reisner und seiner Gemahlin Adelheid Dietze (Sammlung privat)

**Eigentümer der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:**

Ulrich Graf v. Richthofen - Seichau	1846 - 1917	Kauf
Siegfried Freiherr v. Richthofen	1889 - 1958	Erbschaft

Das Gut wurde von ihm 1932 veräußert.

Der einzige Nachkomme des Siegfried Freiherrn v. Richthofen und seiner 1. Gemahlin Elsa geb. v. Waldenburg, Ulrich (1921 - 1942), fiel im 2. Weltkrieg.

**Literatur:** - Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;  
- Karl-Friedrich Frhr. v. Richthofen, „Das Allianzwappen Richthofen-Waldenburg“, Archiv